

Bericht über die Sitzungen des Hauptausschusses am 1. April 2022 und 29. Juni 2022

Die Frühjahrs- und Sommersitzung des Hauptausschusses fanden unter der Leitung von Dr. SANDRA GARBADE, Beauftragte der Länder, statt. Beraten wurden im Schwerpunkt die aktuelle Ausbildungsplatzsituation anlässlich der jährlichen Aussprache zum Berufsbildungsbericht der Bundesregierung, das Thema »Jugendberufsagenturen« bzw. Impulse für Verbesserungen im Übergangssystem, Elternarbeit in der Berufsorientierung sowie Transformation in der Wirtschaft.

Gemeinsame Stellungnahme zum Berufsbildungsbericht 2022

Der Hauptausschuss hat in seiner Frühjahrssitzung 2022 eine gemeinsame Stellungnahme von Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Länderbank verabschiedet. Die Daten des Berufsbildungsberichts zeigten für den Berichtszeitraum auf, dass das Aus- und Weiterbildungsgeschehen trotz der schwierigen Pandemiesituation alles in allem erfolgreich war. Die Bänke des Hauptausschusses dankten daher ausdrücklich allen Ausbilderinnen und Ausbildern, Prüferinnen und Prüfern sowie Lehrerinnen und Lehrern, ohne deren außerordentliche Kraftanstrengungen dieses Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. Nichtsdestotrotz stehe das duale Ausbildungssystem vor großen Herausforderungen. Es sei zu befürchten, dass sich der Ausbildungsmarkt – anlog zur Entwicklung nach der Finanzkrise – nicht mehr vollständig erholen könnte. Zugleich bleibt es eine Herausforderung, Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt zusammenzuführen. So bemühen sich immer noch einerseits zu viele Jugendliche erfolglos um einen Ausbildungsplatz; andererseits können zu viele Betriebe ihre angebotenen Ausbildungsstellen nicht besetzen. Zudem

sei ein genereller Rückgang an Bewerberinnen und Bewerbern festzustellen. Aus diesem Grund sei es von entscheidender Bedeutung, die Berufsorientierung zu stärken, schlüssige Wege am Übergang Schule–Beruf zu bahnen und die Attraktivität der Berufsbildung insgesamt zu stärken. Der gemeinsamen Stellungnahme sind Sondervoten der Beauftragten der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Länder beigefügt, die jeweils weiterführende Betrachtungen der Bänke enthalten (vgl. Link zur Stellungnahme am Ende des Berichts).

Jugendberufsagenturen, Impulse für Verbesserungen im Übergangssystem und Eltern in der Berufsorientierung

Jugendberufsagenturen: Der Hauptausschuss hat sich in seiner Frühjahrssitzung ausführlich über das Thema »Jugendberufsagenturen« (JBA) informieren lassen. Den Auftakt bildete die am BIBB angesiedelte »Servicestelle Jugendberufsagenturen«, die von KLAUS WEBER, Leiter des Arbeitsbereichs »Fachstelle für Übergänge, Grundsatzfragen«, vorgestellt wurde. Die Servicestelle hat zum Ziel, eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit (SGB II: Jobcenter, SGB III: Agenturen für Arbeit und SGB VIII: Ju-

gendämter) in den JBA zu fördern, um eine dauerhaft produktive Kooperation der Akteure zu ermöglichen. Darüber hinaus setzt sich die Servicestelle dafür ein, eine flächendeckende Einführung der JBA zu unterstützen, die qualitative Weiterentwicklung bestehender JBA voranzutreiben oder auch neue Kooperationen zu unterstützen. Neben der Unterstützung der Praxis soll auch eine praxisorientierte Forschung betrieben werden, z. B. wurde erstmals eine bundesweite Übersicht über alle JBA erhoben. Im Anschluss an die Vorstellung der Servicestelle stellten zwei JBA (Landkreis Esslingen und Bielefeld) ihre Arbeit vor und boten dergestalt einen Einblick in die lebendige Praxis dieser Institutionen.

Übergangssystem: Die Beratungen wurden sodann in der Sommersitzung im Tagesordnungspunkt »Impulse für Verbesserungen im Übergangssystem« vertieft. So berichtete HARTMUT STURM vom Hamburger Institut für Berufsbildung (HIBB) über die Chancen durch einen bundesweiten Rechtsrahmen für die Jugendberufsagenturen, indem er die entsprechende Ausgangslage schilderte und Handlungsbedarfe, Mehrwerte sowie spezifische Regelungsaspekte aufzeigte. Zudem informierte MARTIN LIENEKE von der BA ausführlich zum Umsetzungsstand bei der Datenübermittlung gemäß § 31a SGB III und stellte in diesem Zusammenhang Chancen und Herausforderungen am Übergang Schule–Beruf dar. Ferner informierte er über die unterschiedlichen rechtlichen Voraussetzungen in den Bundesländern und zuständigen Landesstellen.

DR. THOMAS VOLLMER
Leiter Büro Hauptausschuss im BIBB

Eltern in der Berufsorientierung: Den Abschluss der Beratungen bildete die Frage, wie Eltern in die Berufsorientierung eingebunden werden können, da dem Einfluss der Eltern auf die Berufswahl ihrer Kinder allgemein eine hohe Bedeutung beigemessen wird. GUIDO KIRST, Leiter des Arbeitsbereichs »Berufsorientierung, Bildungsketten« im BIBB stellte zwei Modellprojekte – »BEmentEE MV – ein Mentor:innenprogramm« und »#parentsonboard« – vor, die im Rahmen der Initiative Bildungsketten durchgeführt werden. Ergänzend präsentierte Dr. BARBARA DORN von der BDA den Leitfaden Elternarbeit in der Berufsorientierung. Er richtet sich an Lehrer/-innen, Berufsberater/-innen, Verbände, Kammern und Unternehmen, die Eltern in ihre Berufsorientierung einbinden wollen (vgl. Links zu weiterführenden Informationen zu den Themen am Ende des Berichts).

Transformation der Wirtschaft: Themenspezifische Berufs- und Branchenprojektionen

Dr. TOBIAS MAIER, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich »Qualifikation, berufliche Integration und Erwerbstätigkeit« im BIBB berichtete in der Sondersitzung des Hauptausschusses über die Arbeiten im Projekt Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe). Ziel dieses Projekts ist es, einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung am Arbeitsmarkt und die entsprechenden Bildungsanforderungen zu erhalten. Innerhalb von QuBe werden aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung, Demografie oder Strukturwandel betrachtet. Auf der Internetpräsenz finden sich überdies Beiträge zu den Themen »Wasserstoffbasierte Transformation und die Auswirkungen auf den Importbedarf Deutschlands«, »Langfristige Folgen der Covid-19-Pandemie für Wirtschaft, Branchen und Berufe« oder »Zeitenwende: Russischer Angriff auf die Ukraine. Herausforderungen für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft – eine

Sortierung«. Darüber hinaus ist QuBe zuständig für das BMAS-Fachkräftemonitoring. Ein besonderes Augenmerk liegt laut Dr. MAIER derzeit auf der Bauwirtschaft, die angesichts steigender Preise, Wohnungsknappheit und Umwelanforderungen vor erheblichen Herausforderungen stehe (vgl. Link zu weiterführenden Informationen zum QuBe-Projekt am Ende des Berichts).

Weitere Themen und Beschlüsse

Ausbildungs- und Fortbildungsordnungen: Der Hauptausschuss hat in seiner Frühjahr- und Sondersitzung verschiedenen Verordnungsentwürfen zugestimmt. Sie sind als electronic supplement zusammengestellt (vgl. Hinweis am Ende des Berichts).

HA-AG Duales Studium: Der Hauptausschuss hat in der Sitzung 1/2022 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die zusammen mit der Kultusministerkonferenz eine Stellungnahme zu den Empfehlungen der Wissenschaftsstudie »Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe« erarbeiten soll.

Umsetzung der Standardberufsbildpositionen: Der Hauptausschuss hat am 17.11.2020 modernisierte Standardberufsbildpositionen verabschiedet. Um die geeignete Umsetzung der Standardberufsbildpositionen zu gewährleisten, hat sich der Hauptausschuss mit der

Vorsitzenden des Ausschusses für Berufliche Bildung der Kultusministerkonferenz, PETRA JENDRICH, über mögliche Anknüpfungspunkte für den Unterricht in der Berufsschule ausgetauscht.

Teilzeitberufsausbildung: Der Hauptausschuss hat seine Empfehlung zur Teilzeitberufsausbildung gemäß § 7 a BBiG/§ 27 b HwO um Bestimmungen ergänzt, die sich aus dem Gesetz zur Erhöhung des Schutzes durch den gesetzlichen Mindestlohn und zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung ergeben.

Digitales Prüfen: Der Hauptausschuss hat Regelungen zur digitalen Durchführung von schriftlichen Prüfungen und Regelungen zum Einsatz von überregional erstellten Antwort-Wahl-Aufgaben in den Musterprüfungsordnungen beschlossen.

Jahresforschungsprogramm: Der Hauptausschuss hat beschlossen, das Forschungsprojekt »Die Akteure bei der Neuordnung von Ausbildungsberufen/›Diplômes professionnels« – Aufgabengebiete, Rollenverständnis, Zusammenwirken. – Eine deutsch-französische Vergleichsstudie (AbeDip)« in das Jahresforschungsprogramm aufzunehmen. Das Projekt wird von Dr. PHILIPP ULMER, wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich »Berufsbildung im internationalen Vergleich, Forschung und Monitoring«, durchgeführt. ◀



Materialien und weitere Informationen

Stellungnahme des Hauptausschusses zum Berufsbildungsbericht 2022 im Wortlaut:

www.bibb.de/dokumente/pdf/stellungnahmezumbbb2022.pdf

Jugendberufsagenturen:

- www.servicestelle-jba.de
- www.jba-bielefeld.de
- www.jugend-goes.de

Eltern in der Berufsorientierung: www.schulewirtschaft.de/wp-content/uploads/2020/11/schulewirtschaft-eltern-ins-boot-holen.pdf

Qualifikations- und Berufsprojektionen: www.qube-projekt.de

Eine Übersicht der verabschiedeten Aus- und Fortbildungsverordnungen finden Sie als electronic supplement unter www.bwp-zeitschrift.de/e622

(Alle Links: Stand 20.7.2022)